

## Erhalten durch Aufessen

### Seidenhemdchen im Schlafrock



#### Zutaten

6 mittelgroße Äpfel Rheinisches Seidenhemdchen  
Für den Teig: 250 g Mehl, ½ Teelöffel Backpulver,  
70 g Zucker, 2 Teelöffel Vanillezucker, 1 Prise Salz,  
1 Eiweiß, 1 Esslöffel Milch, 125 g Butter  
Für die Füllung: 100 g Marzipanrohmasse, 50 g grob  
gehackte Walnuskerne, 50 g Rosinen, 2 Esslöffel Rum  
Zum Bestreichen: 1 Eigelb, 1 Esslöffel Milch

- Die Rosinen für einen halben Tag im Rum einweichen, dann mit der Marzipanrohmasse und den Walnüssen vermengen. Die Zutaten für den Teig in einer Rührschüssel zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig für mindestens eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen, da er sich dann leichter verarbeiten lässt.
- Die Äpfel schälen und das Kerngehäuse mit einem Kernhausausstecher entfernen. Den Teig dünn ausrollen und der Größe der Äpfel entsprechend in Vierecke schneiden. Auf jedes Viereck einen Apfel setzen, der mit Marzipan-Rosinen-Walnussmischung gefüllt wird. Die Äpfel mit dem Teig umhüllen, auf ein Backblech setzen und mit dem mit der Milch verquirlten Eigelb bestreichen.
- Die Äpfel bei 180°C und Ober-/Unterhitze in ca. 20 Minuten goldbraun backen.

## Apfelvielfalt – Geschmacksvielfalt ...

Nach wie vor ist der Apfel die am meisten verbreitete Obstart in Deutschland. Doch die Sortenvielfalt und damit die Geschmacksvielfalt ist in den letzten Jahrzehnten immer mehr zurückgegangen. Aber es gibt sie noch, die guten bewährten Sorten, die in Hausgärten und Streuobstwiesen unserer Region wachsen und gepflanzt werden können. Der Duft, das Aroma, die Freude des Genusses einer alten Apfelsorte ist einzigartig. Erfahrungsgemäß möchten die allermeisten Garten- und Obstwiesenbesitzer nicht mit mehrfachen Giftspritzungen (auch wenn diese als Pflanzenschutzmittel bezeichnet werden) in ihrem Wirkungskreis arbeiten. Die modernen Sorten der Erwerbsobstbauern müssen mindestens ein Dutzend Mal, häufig sogar öfter gespritzt werden, damit die Handelsware unbefleckt, schön und appetitlich aussehend dem kritischen Verbraucher verkauft werden kann. Der intensive Bio-Erwerbsanbau macht ebenso punktgenaue Spritzungen nach den Anbauvorschriften seiner Organisation gegen Schorf & Co. Der Hausgärtner hat kaum die Möglichkeit, so gezielt alle kosmetischen Behandlungen durchzuführen. Da bieten regional bewährte robuste und vielfach unempfindliche alte Sorten die beste Gewähr für gesunde Früchte und geschmackliche Vielfalt. Lassen wir dem Erwerbsobstbau seine behandlungsintensiven modernen Sorten. Wenn Sie Elstar, Golden Delicious, Fuji, Braeburn & Co. gerne essen, kaufen Sie diese besser im Supermarkt. Aber pflanzen sollten Sie eine der robusten und über viele Jahrzehnte bewährten alten Sorten.



## Alte Obstsorten erhalten

Die meisten alten Obstsorten sind robust und widerstandsfähig und an das Klima ihrer Region angepasst; kurz: sie haben sich über viele Jahrzehnte und Jahrhunderte bewährt. Deshalb sind sie es wert, erhalten zu werden.

Der Pomologen-Verein Nordrhein-Westfalen möchte mit dem Projekt „Obstsorte des Jahres“ die alten Sorten in Erinnerung bringen und ihren Erhalt fördern.

#### Was können Sie tun?

- Beim Kauf von Obstbäumen alte, in ihrer Region bewährte Sorten verlangen
- Alte Obstwiesen wieder nutzen und pflegen
- Im Handel nach alten bewährten Obstsorten fragen
- Produkte von heimischen Obstwiesen kaufen, z. B. Apfelsaft
- Kindern und jungen Familien das Erlebnis Obstwiese und die eigenen Bäume im Garten wieder schmackhaft machen

*Werden Sie Mitglied im Pomologen-Verein e.V.  
Landesgruppe Nordrhein-Westfalen*

Nordrhein-Westfalen  
Obstsorte des Jahres 2016

## Rheinisches Seidenhemdchen



Hrsg. und © 2016:

Pomologen-Verein e.V. – Landesgruppe NRW

[www.pomologen-verein.de](http://www.pomologen-verein.de)

[nordrhein-westfalen@pomologen-verein.de](mailto:nordrhein-westfalen@pomologen-verein.de)

Text: Susanne Becker, Carina Pfeffer, Theo Morgenschweis

Gestaltung: Robert Scheibel

Fotos: Theo Morgenschweis, Olaf Schriever, Stefan Krug



Pomologen-Verein e.V.  
Landesgruppe  
Nordrhein-Westfalen

## Rheinisches Seidenhemdchen – selbst in seiner rheinischen Heimat heute eine seltene Apfelsorte

Seidenhemdchen gab es in der Geschichte der Obstsortenkunde (Pomologie) schon einige, die aber alle nicht identisch mit der hier beschriebenen Apfelsorte waren, deren genaue Herkunft heute unbekannt ist. Schon der Pomologe Knoop beschrieb 1763 ein aus Holland stammendes „Echtes Seidenhemdchen“, später tauchten in der pomologischen Literatur verschiedene weitere Seidenhemdchen auf, unter so unterschiedlichen Namen wie „Sydenhämchen“, ein „Apfel aus Sydenham“, „Syden Hemdje“, sowie ein „Weißes“ und ein „Rotes Seidenhemdchen“, bei denen es sich aber um ganz verschiedene Sorten aus verschiedenen Regionen handelt. Erschwerend kommt hinzu, dass das hier beschriebene Seidenhemdchen sogar von den rheinischen Baumschulen unter verschiedenen Namen geführt wurde. Um Ordnung in diese Vielzahl von Bezeichnungen und Sorten zu bringen, erhielt „unsere“ Sorte den Namen „Rheinisches Seidenhemdchen“.

Das Rheinische Seidenhemdchen ist wohl um 1900 aus dem Raum Aachen ins Bergische Land gelangt, wo es noch heute auf einigen alten Apfelbäumen zu finden ist. Auch um Aachen stehen noch Bäume dieser Apfelsorte auf Obstwiesen und in Hausgärten. Außerhalb des Rheinlandes wurde die Sorte dagegen fast nicht verbreitet.

Obwohl das Rheinische Seidenhemdchen eine Vielzahl guter Eigenschaften besitzt, die es zu einer erhaltenswerten Apfelsorte machen, ist es heute selbst in seiner Heimatregion selten geworden.



## Die Frucht



**Gesamteindruck** Frucht mittelgroß, typisch kegelförmig, zum Kelch hin deutlich verjüngt, im Querschnitt unregelmäßig rund bis leicht fünfkantig

**Grundfarbe** bei Pflückreife trüb gelblich-grün, später zu Gelb aufhellend

**Deckfarbe** herrlich leuchtend rot-orange, teils auch rosa oder bräunlich-rot, marmoriert bis flächig, teils streifig

**Schale** Schale glatt, fettend, auch mit klar abgesetzten, breiten Streifen (Chimärenstreifen)

**Kelchansicht** Kelchgrube flach, eng bis mittelweit, im Innern oft typisch deckfarbig rot, auch faltig oder mit Fleischperlen

**Kelch** mittelgroß, meist geschlossen, mit langen grau-grünlich befizten Kelchblättchen

**Stielansicht** Stielgrube mittelweit und mitteltief bis tief mit olivbrauner, feinschuppiger Berostung

**Schnittbild** Kelchhöhle kurz, dreieckig oder trichterförmig, Kernhaus mittelgroß und stielnah, Kernhauswände mit einzelnen, zum Teil weiß verpilzten Rissen

**Kerne** dunkelbraun, relativ groß, breit-dreieckig und zugespitzt

**Fruchtfleisch** grünlich-weiß, fest, mittelfeinzellig, nach dem Anschnitt wenig bräunend, mittlerer Saftgehalt, später mürbe, süßsauerlich, ohne ausgeprägtes Aroma

**Pflückreife** Oktober

**Genussreife** Oktober bis Dezember

**Verwechsler** Geheimrat Breuhahn, Bäumchesapfel

## Der Baum

Die Bäume des Rheinischen Seidenhemdchens wachsen in ihrer Jugend zunächst nur mittelstark und bilden eher dünne Triebe. Später bildet die Sorte aber große und hohe Kronen mit dichter und feiner Verzweigung. Die Leitäste stehen steil, die Fruchttäste hängen bei schlechter Pflege schnell nach außen über. Die Jahrestriebe sind dünn bis nur mitteldick und haben eine helle rötlich-graue Farbe. Die Blätter sind auffallend klein und von dunkelgrüner, manchmal ins Graugrüne gehender Farbe.

Die Bäume blühen mittelfrüh. Sie tragen reich, neigen aber auch zur Alternanz, so dass sich Jahre mit hohem und niedrigem Ertrag abwechseln können.

Das Rheinische Seidenhemdchen ist eine genügsame und gesunde Apfelsorte, die an die Standort- und Bodenverhältnisse nur geringe Ansprüche stellt und selbst an Standorten über 400 m ü. N. N. noch gut gedeiht. Sie ist sehr widerstandsfähig gegenüber Frost sowie den im Obstbau verbreiteten Pilzkrankungen Schorf, Mehltau und Obstbaumkrebs. Die Apfelsorte eignet sich deshalb sehr gut für den Streuobstanbau auf Hochstämmen und verdient wegen ihrer guten Baumgesundheit und des meist guten Ertrages eine Erhaltung und Verbreitung.



## Literatur und Quellen

- Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!  
Ein Handbuch mit 49 Sortensteckbriefen  
Herausgeber: LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland, 2010
- Hans-Joachim Bannier: „Rheinisches Seidenhemdchen“ auf der Homepage des Erhalternetzwerks Obstsortenvielfalt – [www.obstsortenerhalt.de](http://www.obstsortenerhalt.de)

## Bezugsquellen

Wenn wir Sie mit unserer Beschreibung des Rheinischen Seidenhemdchens überzeugt haben, wollen Sie vielleicht selbst einen Baum dieser erhaltenswerten alten Obstsorte pflanzen. Einen Jungbaum können Sie über eine auf den Obstbau spezialisierte Baumschule beziehen. Lassen Sie sich dabei zu den Wuchseigenschaften und einer geeigneten Veredelungsunterlage beraten, und achten Sie bei der Auswahl auf gute Qualität des Pflanzguts – denn schließlich ist so ein Apfelbaum eine Anschaffung fürs Leben!